

7 5 + 244
Jänner 1968 S. 17. 4

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

1 RATHAUS, 1. STOCK, TUR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 805, KL. 2971, 2972, 2973, 2974

CHEFREDAKTEUR: WILHELM ADAMETZ - FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: DR. HELMUT JUNKER

GEÄNDERTE ADRESSE! Halbstock, Stiege 4, Zimmer 247 d-i



Dienstag, 2. Jänner 1968

Blatt 1

Wiener Fasching 1968 in Zeichen der Walzer-Konkurrenz
=====

Tanzlustige finden bis Mitte März ein
reiches Betätigungsfeld vor

2. Jänner (RK) Im Gegensatz zum Fasching des vorigen Jahres, der offiziell nur etwa fünf Wochen dauerte, beschert uns der heutige Fasching eine ausgesprochen lange Ballsaison. Der Aschermittwoch fällt auf den 28. Februar - 1967 fiel er bereits auf den 8. Februar - aber auch damit geben sich die Tanzlustigen nicht zufrieden: sie werden bis Mitte März das Tanzbein schwingen.

Der von der Fremdenverkehrsstelle der Stadt Wien veröffentlichte Ballkalender enthält rund 285 Faschingsveranstaltungen. Allerdings läßt sich die Zahl der Tanzvergnügen noch nicht genau ermitteln. Auch das Referat für Vermögenssteuer hat noch keinen generellen Überblick, da Faschingsunterhaltungen bekanntlich erst drei Tage vor dem dafür festgesetzten Datum angemeldet werden müssen.

Der Reigen der Tanzveranstaltungen wurde durch neun größere Silvesterbälle oder -feiern eröffnet. Wenige Tage später, am Freitag, dem 5. Jänner, wird weitergetanzt werden. Die größte Veranstaltung an diesem Tag ist der Ball der Polizeimusik in den Sofiensälen.

Der erste Teenager-Beat-Ball 1968 findet Sonntag, den 7. Jänner, in Hans Neroths Studio N statt, eine andere beliebte Veranstaltung, der Blumenball der Wiener Stadtgärtner, wird Freitag, den 12. Jänner, in den Sofiensälen in Szene gehen.

./.

Abergläubisch scheinen die Wiener Tanzlustigen auf keinen Fall zu sein, wie das reiche Programm am Samstag, den 13. Jänner, beweist. An dem Tag mit diesem ominösen Datum sind - seltsames Spiel des Zufalls! - just dreizehn Veranstaltungen angesetzt, darunter der Ball des Wiener Cartellverbandes in der Hofburg, die Innungsbälle der Bäcker und der Schneider, der Hietzinger Bürgerball im Parkhotel Schönbrunn und der Ball der Oberösterreicher in den Sofiensälen.

Weitere repräsentative Tanzunterhaltungen im Jänner sind der Gastgewerbeball in den Sofiensälen (Dienstag, 16. Jänner), der Ball der Pharmazie in der Hofburg (Freitag, 19. Jänner), der Ball der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien im Parkhotel Schönbrunn (gleichfalls am Freitag, den 19. Jänner), der Zuckerbäckerball in den Sofiensälen (Montag, 22. Jänner) und der Ball der Wiener Philharmoniker am Donnerstag, den 25. Jänner, im Musikverein.

Das reichste Veranstaltungsprogramm weist der 27. Jänner, ein Samstag, auf. An diesem Tag finden nicht weniger als neunzehn Tanzunterhaltungen statt, darunter der Wiener Ärzteball in der Hofburg, der Wiener Bonbon-Ball im Konzerthaus sowie der Ball der Industrie und Technik im Musikverein. Der Ball des Verbandes der Auslandspresse im Parkhotel Schönbrunn (Montag, 29. Jänner) und der Hietzinger Ball 1968 im Parkhotel Schönbrunn (Dienstag, 30. Jänner) beschließen das Jännerprogramm.

Auch alle Freunde ausgelassenen Faschingstreibens werden heuer nicht zu kurz kommen. Für sie gibt es die vier Akademien-Gschnasfeste in der Secession, die am 19. Jänner, 26. Jänner, 2. Februar und 9. Februar stattfinden. Das Motto dieser Vergnügungen wird den so aktuellen In-Veranstaltungen gerecht und lautet dengenäß: "Kitsch in", "Pop in", "Love in" und "Blow up". Die "Gschnasparade" des Wiener Schubertbundes findet Samstag, den 17. Februar, im Konzerthaus statt. Der Narrenabend des Wiener Männergesangvereins steht unter dem Motto "Wie es Euch gefällt" und wird am Faschingssonntag, den 25. Februar, in den Sofiensälen über das Tanzparkett gehen.

Im vergangenen Jahr wurde anläßlich des 100jährigen Jubiläums des weltberühmten Strauss-Waltzers "An der schönen blauen Donau" - der auch heuer bei zahlreichen Ballveranstaltungen

erklingen wird - der "Walzerpreis der Stadt Wien" gestiftet. Die Wiener Walzer-Konkurrenz 1968, in deren Rahmen dieser Preis vergeben wird, geht am Samstag, den 17. Februar, zusammen mit der Europameisterschaft im Turniertanzsport für Amateure in der Wiener Stadthalle in Szene.

Die spektakulärste Veranstaltung des heurigen Faschings, der Opernball, ist für Donnerstag, den 22. Februar, angesetzt. Bis Mitte März haben Tanzlustige die Möglichkeit, sich auf einer Reihe kleinerer Veranstaltungen zu amüsieren - darunter der Ball der Wiener Wasserwerke beim Winberger (Freitag, 1. März), der Ball der Schulwarte im Sinneringer Hof (Samstag, 9. März) und der Ball der St. Marxer Lohnschlächter, der Samstag, den 16. März, beim Winberger stattfindet.

- - -

"Eiserne Schaffner": Jetzt wird kontrolliert

2. Jänner (RK) Seit nunmehr sieben Wochen stehen die "Eisernen Schaffner", wie die modernen Fahrscheinentwerter der Wiener Verkehrsbetriebe genannt werden, im großen und ganzen zur Zufriedenheit der Aufsteller und der Fahrgäste in den Stadt-
bahnstationen Hietzing, Schönbrunn und Meidling in Dienst. In dieser Zeit hat sich auch das Publikum mit den "Blauen" angefreundet und die Vorteile der raschen Abfertigung schätzen gelernt.

Da in absehbarer Zeit mit dem Einsatz der Entwerter auch in schaffnerlosen Seiwagen gerechnet wird, haben die Wiener Verkehrsbetriebe vor, nach der langen Gewöhnungszeit nun auch bei den drei genannten Stationen die im normalen Verkehr üblichen Kontrollen durchzuführen. Im eigenen Interesse werden daher alle Fahrgäste gebeten, die Benützungsvorschriften für den Durchgang der mit Entwertern ausgerüsteten Sperrern einzuhalten. "Schwarzfahrer" werden auch hier in Zukunft mit Strafen rechnen müssen.

- - -

Philipp Frankowski - 75 Jahre
=====

2. Jänner (RK) Am 5. Jänner vollendet der ehemalige Generaldirektor der Wiener Stadtwerke, Philipp Frankowski, das 75. Lebensjahr.

Generaldirektor Frankowski wurde am 5. Jänner 1893 geboren. 1912 begann seine Laufbahn, die ihn **in** eine der höchsten Beamtenspositionen der Wiener Stadtverwaltung führte. 1925 wurde er Kindergarteninspektor, 1933 Zentralinspektor der Wiener Kindergärten. In den Jahren nach 1934 war er - da er aus politischen Gründen in den Ruhestand versetzt worden war - in der Privatwirtschaft in leitender Stellung tätig. Bereits im April 1945 erfolgte seine Reaktivierung: Die Stadtverwaltung übertrug ihm den Posten eines Direktors der Städtischen Bestattung. Im November 1947 wurde er zum Generaldirektor der Wiener Stadtwerke ernannt. 1958 ging er in den verdienten Ruhestand; im gleichen Jahr wurde ihm das Große Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich verliehen.

Die Verdienste Frankowskis liegen vor allem auf organisatorischem Gebiet. So führte er unter anderem die Zusammenlegung der drei selbständigen Unternehmungen E-Werke, Gaswerke und Verkehrsbetriebe durch, errichtete eine gemeinsame Pensionsabteilung, gliederte die Städtische Bestattung in die Stadtwerke ein, schuf zahlreiche gemeinsame Abteilungen, wie die Rechts- und Verwaltungsabteilung und führte das gemeinsame Inkasso für Gas und Strom ein. Durch diese und viele andere Rationalisierungs- und Reorganisationsmaßnahmen gelang es, innerhalb von zehn Jahren in den drei großen Teilunternehmungen der Wiener Stadtwerke rund 3.400 Bedienstete einzusparen.

✱

Bürgermeister Bruno Marek hat Philipp Frankowski in einem persönlichen Schreiben zu seinem Geburtstag gratuliert. Darin werden die hervorragenden Leistungen des Generaldirektors für die weitere Entwicklung der Wiener Stadtwerke besonders hervorgehoben.

- - -

Förderung von typischer Wiener Unterhaltungsmusik
=====

2. Jänner (RK) Neben der seit 1962 von der Stadtverwaltung durchgeführten Prämienaktion für alle Wiener Gaststätten und Kaffeehäuser (ausgenommen Bars und Nachtlokale), in welchen durch mindestens drei Monate im Jahr musikalische Darbietungen (unabhängig von den musikalischen Vorträgen und der Programmzusammenstellung) stattfinden, besteht die Förderung von Konzerten mit typischer Wiener Unterhaltungsmusik.

Um in den Genuß dieser zusätzlichen Förderung zu kommen, ist es erforderlich, bestimmte Vorbedingungen sowohl hinsichtlich der Lage und der Ausstattung des Unternehmens, wie auch der Qualität der dargebotenen musikalischen Vorträge zu erfüllen. Die Nominierung, die im Einvernehmen zwischen der Fremdenverkehrsstelle der Stadt Wien und dem Magistrat erfolgt, hat zur Folge, daß der Name des betreffenden Betriebes in die für das In- und Ausland bestimmten Werbeprospekte Wiens kostenlos aufgenommen wird. Dafür besteht für den Unternehmer die Verpflichtung, den Musikbetrieb durch mindestens drei Monate zu vorher bestimmten Zeiten aufrechtzuerhalten, bei der Auswahl der Konzertstücke gewisse Einschränkungen auf sich zu nehmen und die Zahl der Musiker im Einvernehmen mit dem Magistrat der Stadt Wien festzulegen.

Der Kulturausschuß hat in seiner letzten Sitzung als weiteren derartigen Betrieb das Hotel "Europa" nominiert. In diesem Hotel finden die musikalischen Darbietungen ganzjährig in der Zeit von 19.30 bis 1 Uhr früh statt.

Nachfolgend angeführte Betriebe werden bei dieser Art der Förderung - also ausschließlich typische Wiener Unterhaltungsmusik - berücksichtigt: Hotel Imperial, Kärntner Ring 16, Hotel Europa, Neuer Markt 3, Kursalon der Stadt Wien, Johannesgasse 33, Cafe Lerch, Mariahilfer Straße 127, Hotel Stefanie, Taborstraße 12, WIGAST, Betriebsges.m.b.H., Donaupark.

Jahreswechsel: bewegt, aber keineswegs turbulent
=====

Städtischer Rettungsdienst betreute
1967 täglich 106 Patienten

2. Jänner (RK) Das Bild eines zwar bewegten, aber keineswegs abnormal turbulenten Jahresausklanges und -anfangs zeichnet die Silvester- und Neujahrsbilanz von Feuerwehr, Rettung und Polizei. Erfreulicherweise kam es an diesen beiden Tagen zu keinen tödlichen Verkehrsunfällen, jedoch mußte bei zwei Morden interveniert werden.

Die Funkstreife der Bundespolizeidirektion Wien registrierte zu Silvester 220, am Neujahrstag 139 Einsätze. Trotz des gestern mittag einsetzenden Schneefalls und des starken Stadt-einverkehrs während der Nachmittags- und Abendstunden kam es in Wien nur zu 32 Verkehrsunfällen, zu denen die Polizei gerufen werden mußte; das ist eine Zahl, die kaum über der liegt, die für den Sonntagverkehr als normal gilt. Die aufseherregendsten Interventionen wurden durch zwei Morde notwendig, von denen sich einer in Meidling, der andere in der Leopoldstadt ereignete. Das Einsatzkommando mußte zu Silvester viermal, am Neujahrstag dreimal eingreifen, wobei meist Wirtshausraufereien der Anlaß waren. Jedoch auch diese Zahl ist keineswegs abnormal hoch und wird auch an gewöhnlichen Sonntagen erreicht.

Die Feuerwehr mußte am Altjahrestag 26mal und zu Neujahr 25 mal ausrücken. Die häufigsten Anlässe waren Zimmerbrände, die heuer drei Tote forderten: zwei ältere Leute erlagen einer Rauchgasvergiftung bei einem Zimmerbrand in Meidling, Malfattigasse, und eine Frau in der Schumanngasse in Währing. Großbrände gab es glücklicherweise keine.

Bei einem Einsatz mußte die Feuerwehr einen Personenkraftwagen bergen, der von Hietzinger Kai auf die Stadtbahngleise hinuntergestürzt war. Dadurch war der Stadtbahnverkehr mehr als eine Stunde lang unterbrochen, da auch die Oberleitung durch den abstürzenden Wagen zerrissen wurde. Bei dem Unfall gab es eine Schwerverletzte. In Ebling entgleiste eine Straßenbahn und wurde von der Feuerwehr wieder in die Schienen gehoben.

./.

Neben der üblichen Entfernung von Verkehrshindernissen nach Unfällen hatte die Feuerwehr diesmal auch einige falsch geparkte PKWs zu entfernen. Diese Einsätze erfolgten jedoch ausschließlich auf Intervention der Polizei und nicht etwa von Privatpersonen, die vielleicht ihre Einfahrten verstellt sahen! In versperreten Wohnungen fand die Feuerwehr drei Tote vor.

Der städtische Rettungs- und Krankenbeförderungsdienst verzeichnete an den beiden Tagen 155 Ausfahrten, bei denen 160 Patienten betreut wurden. In 17 Fällen kam jede Hilfe zu spät, da die Betroffenen noch vor dem Eintreffen der Rettung gestorben waren.

Fast 400.000 km im Dienste der Kranken

Im Jahr 1967 legte der Städtische Rettungs- und Krankenbeförderungsdienst insgesamt 393.427 Kilometer im Dienst an den Hilfsbedürftigen Wiens zurück. Dabei wurden 80.313 Liter Benzin verbraucht. Ferner geht aus der Jahresbilanz der Rettung hervor, daß es 1967 31.901 Ausfahrten gab, bei denen 32.721 Patienten betreut wurden. Das sind um 275 Ausfahrten und 406 Patienten mehr als 1966. Außerdem wurden in den Sanitätsstationen 5.854 Personen behandelt, die sich hier erste Hilfe leisten ließen und entweder in häusliche Pflege entlassen oder in ein Spital eingewiesen wurden. Das bedeutet, daß die Wiener Rettung im Tagesdurchschnitt 106 Patienten betreut hat.

- - -

Hochbetrieb der Stadtreinigung am Neujahrstag
=====

2. Jänner · (RK) Am Neujahrstag setzte in Wien gegen mittag leichter Schneefall ein, der bis 18 Uhr anhielt und eine Schneehöhe von 8 Zentimeter brachte. Die Stadtreinigung ordnete daher um 13 Uhr die Ausfahrt von 38 betriebseigenen und 54 privaten Streuautos auf den Alarmrouten an. Im Laufe des nachmittags wurden noch zusätzlich 46 betriebseigene und 35 private Fahrzeuge teils zum Pflügen und teils zum Streuen eingesetzt. Bis in die späten Abendstunden standen 385 Mann eigenes Personal im Dienst.

Um 21 Uhr fuhren neuerlich 38 betriebseigene und 54 private Reinigungsfahrzeuge auf den Alarmrouten zum Pflügen und zum Streuen aus. Infolge der intensiven Reinigung kam es heute Dienstag, den 2. Jänner, im Frühverkehr zu keinerlei Störungen. Zur Beseitigung des Schnees besonders in den Außenbezirken wurden wieder fremde Schneearbeiter aufgenommen, so daß der Stadtreinigung neben 738 Mann eigenem Personal 713 Mann fremde Schneearbeiter zur Verfügung standen. An Fahrzeugen wurden heute im Laufe des Tages 12 Schneepflüge und 86 Streifenzeuge mit 14 Sandlademaschinen des eigenen Fuhrparks, sowie 30 Schneepflüge und 48 Streufahrzeuge von Privatunternehmern eingesetzt.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

2. Jänner · (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Chinakohl 3 bis 4 S, Karotten 4 bis 6 S, Kraut 3 S je Kilogramm.

Obst: Äpfel Wirtschaftsware 3 bis 4 S, Tafelware 6 bis 8 S, Bananen 6 bis 8 S, Orangen 4 bis 6.50 S je Kilogramm.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 2. Jänner
 =====

2. Jänner (RK) Neuzufuhren Inland 4.507. Bulgarien 249, Ungarn 805, DDR 590. Gesamtauftrieb 6.151, verkauft alles.

Preise extrem: 17 bis 17.50 (17.70 S 12 Stück), (17.80 S 12 Stück). 1. Qualität 16.30 bis 16.90, 2. Qualität 15.60 bis 16.20, 3. Qualität 14 bis 15.50. Zuchten extrem 12.70 bis 13.20 (13.80 S 1 Stück), Zuchten 12 bis 12.60, Altschneider 10 bis 11.50. Bulgarien 14.50 bis 15.30, Ungarn 15.50 bis 16.50, DDR 15 bis 16.50,

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine ermäßigte sich um 3 Groschen und beträgt 16.01. Der Durchschnittspreis für bulgarische Schweine ermäßigte sich um 18 Groschen und beträgt 14.75, für DDR-Schweine erhöhte er sich um 7 Groschen und beträgt 15.72, für ungarische Schweine erhöhte er sich um 3 Groschen und beträgt 15.87. Der Gesamtdurchschnittspreis für ausländische Schweine erhöhte sich um 5 Groschen und beträgt 15.65. Außermarktbezüge in der Zeit vom 29. 12. 1967 bis 2.1. 1968 (ohne Direkteinbringungen in die Bezirke) 1.236 Stück.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 2. Jänner
 =====

2. Jänner (RK) Auftrieb 28 Stück, davon 2 Fohlen, verkauft wurden als Schlachttiere 24, unverkauft blieben 4 Stück.

Herkunft: Oberösterreich 8, Niederösterreich 13, Burgenland 7.

Notierungen: Schlachttiere Fohlen 13 bis 15, Pferde extrem 10.30 bis 10.50, 1. Qualität 9.40 bis 10.20, 2. Qualität 8.50 bis 9, 3. Qualität 6.50 bis 8.

Der Durchschnittspreis für inländische Schlachtpferde erhöhte sich um 42 Groschen und beträgt 9.25, für Schlachtfohlen 14, Pferde und Fohlen 9.65.

- - -